



Abb. 72. Kölner Meister um 1350, Darstellung im Tempel, Köln, Wallraf-Richartz-Museum.



Abb. 73. Meister Hermann Wynrich, Darstellung im Tempel, Claren-Altar im Kölner Dom (um 1410).

Münchner Pinakothek zu bemerken (Abb. 4, Taf. IX), wo die tieferliegenden Teile der recti unter dem Brustkorb durch eine solche Ölharzlasur ihre Beschattung erhalten haben, ohne daß natürlich dieser Farbton nun in den künstlerischen Gesamtbestand des Körpers eingliedert wäre.

Das Mantelstück eines Kölner Bildes aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (Abb. 69) läßt sowohl die schattierende Temperavorzeichnung unter der Grundlasur erkennen wie andererseits in den Dunkelheiten die schattierende Überzeichnung, die an einzelnen Stellen die optische Wirkung der Unterzeichnung benutzt. Auch an dem Kopf aus dem Paumgartner-Altar (Abb. 2, Taf. VIII) ist die Umrißzeichnung noch sichtbar, die zugleich zur Schattierung der Farbe dient und (besonders bei Nase und Mund) die Unterzeichnung, die durch die heute verschwundenen Lasuren leicht gedämpft, dem Kopf die starke Körperlichkeit verleiht. Der Prozeß ist auch hier leicht erkennbar: der Anlage der allgemeinen Umrisse folgte die der ersten Grundlasur sowie die leicht deckende Untermalung, dann die skizzenhafte Eintragung der Hauptschatten, über die abermals lasiert wurde, worauf (vergleiche die beiden Augenbrauen mit schwärzeren Strichen) die größten Dunkelheiten teils durch Striche oder dunkle Ölharzlasuren mit leicht aufgesetzten grauen Temperaflecken erzeugt wurden, so daß der Kopf eine sehr reich und wohlberechnete Farbenskala erhielt, die bei dem ruinenhaften Zustand des Bildes heute, zum mindesten im vollen Umfange und mit allen Feinheiten, nicht mehr zu erkennen ist. Natürlich bedurfte es einer großen künstlerischen Selbstzucht und Übung neben dem Farbwerte dieser modellierenden Striche auch ihre formalen Relationen zu dem Ganzen nicht zu übersehen. — Der Apostelkopf aus Dürers Spätzeit zeigt eine ganz andere Technik. Über einer nur mehr wenig sichtbaren Grundlasur ist wohl eine Ölharzschicht gelegt, in die grau schattierende Töne vertrieben wurden. Es fehlt der langsame Aufbau des Ganzen auf Grund einer subtilen Vorzeichnung, frei